

Würzburg
Meier Olbersleben-Str.2

Den 9. Januar 1938

Lieber Herr Lohmann!

Jch danke Jhnen herzlich für Ihre beiden letzten Briefe vom 5. und 6. d. M. Alter Übung folgend beantworte ich sie Jhnen punktweise :

1. Ihrer Anweisung folgend habe ich gestern den Rest des Kreditbriefes hier aufgegeben. Die Quittung lege ich Jhnen bei. Der Weg geht jetzt vom MER Würzburg an das MER Berlin, dann mit bar zurück hierher, dann von hier zu Jhnen. Ein Triumph der Einfachheit!

2. Jn München habe ich für das PHJ auf dem Hauptstaatsarchiv dienstlich zutun gehabt - Verhandlung wegen der Verrechnung von Photogeldern. Den Zug 17,16 habe ich benutzt. Jch bitte Sie, nun die Berechnung so vorzunehmen.

3. Herzlichen Dank für die beiden Besprechungsangebote. Jch bitte aber, mich diesmal zu verschonen, da ich hier doch zunächst allerhand auf dem Halse habe. Für Passau wird HSTA München sicher Sachkenner haben; für die Tracht empfehle ich Dr. Rudolf Helm am Germanischen Museum in Nürnberg.

4. Jn Sachen der Novembervergütung kann ich mich nicht so leichten Spieles damit abgeben. Ehe ich etwas unternehme, bitte ich Sie zunächst um Nachprüfung Ihrer beglaubigten Abschrift! Was hat hier der Name Stengel zu tun? Dann brauche ich für meine Antwort den angezogenen Ukas vom 2.12. Jch bitte Sie daher, mir davon Abschrift zukommen zu lassen und den 2656 wieder nach Prüfung beizufügen. Erst dann werde ich weitere Schritte unternehmen.

20.11.43.

Familie Prof. Engel, Würzburg.

Vor etwa einem Monat sind zweimal Korrektursendungen von der Druckerei Gladow-Hildburghausen an die Würzburger Adresse von Herrn Professor Engel gesandt worden, die jedoch nicht für ihn, sondern für Herrn Professor Stengel (Marburg-Lahn, Wilhelm-Roser-Str.44) bestimmt waren. Möglicherweise sind sogar zu den 2 Anfangsendungen noch weitere hinzugekommen, die nicht mehr über unser Reichsinstitut gingen, sondern sofort von der Druckerei versandt sein mögen, sodaß wir nichts von ihnen wissen. Wir nehmen an, daß alle diese Korrekturbogen nicht an Herrn Prof. Engel ins Feld nachgeschickt worden sind, sondern sich noch bei Ihnen befinden. Wenn Sie sie jetzt an Herrn Prof. Stengel senden würden, wären wir Ihnen sehr verbunden.

Heil Hitler!

I.A.